



Seit geraumer Zeit wird ein „Pflegerotstand“ in den 3080 bundesdeutschen Krankenhäusern beklagt. Das ZDF geht in der Sendung „Die Reportage“ den Problemen auf den Grund

Foto: Archiv

Kliniken: Pflegerotstand?

Nach dem „Bettenberg“ der Krankenhäuser wird seit geraumer Zeit ein bundesweiter „Pflegerotstand“ beklagt. In der Sendung „Die Reportage“ (ZDF, 15. November, 19.30 Uhr) geht Bernd Wiegmann unter dem Titel „Schwester, bitte . . .“ den Ursachen und Hintergründen der personellen Engpässe in den Krankenhäusern auf den Grund. Heute beträgt die durchschnittliche Berufsverweildauer von teuer ausgebildeten Krankenschwestern weniger als fünf Jahre. Geklagt wird über den „Streß am Bett“, Schichtdienst, zu viele Überstunden, schlechte Bezahlung und wenige Aufstiegschancen.

Der Filmbericht kann das Ausmaß des Pflegerotstandes quantitativ nicht klären. Die Rede ist von zwischen

20 000 und 60 000 fehlenden Planstellen. Der Präsident der Bundesärztekammer, Dr. Karsten Vilmar, befürchtet in den nächsten Jahren „einen Kollaps“, wenn nicht mehr Pflegepersonal eingestellt wird. Die Reportage beleuchtet das Thema schlaglichtartig am Beispiel einer 500-Betten-Klinik in Süddeutschland.

Frauenärzte: sozialmedizinisch inkompetent?

Der Film „Frauenarzt – Partner und Vertrauter?“ (Drittes Fernsehen West, 14. November, 23 Uhr) beschäftigt sich mit der Frage, ob sich Frauenärzte und -ärztinnen genügend Zeit nehmen, auf die psychischen Störungen ihrer Patientinnen einzugehen, oder stimmt es – was immer wieder publiziert wird

–, daß „Frauenärzte sozialmedizinisch inkompetent sind“?

In einem „Kölner Kreis“ treffen sich regelmäßig Gynäkologen, um diese Aspekte zu diskutieren, zum Beispiel die Auswirkungen psychischer Hintergründe auf organische Frauenkrankheiten – oder, warum lehnen Frauen nach dem ersten Kind häufig sexuellen Kontakt ab und verlassen ihren Partner? Im Report werden Frauen nach ihren Erfahrungen befragt; außerdem wird über eine neue Untersuchung zum Sexualverhalten junger Mädchen berichtet.

Verleihung

Film- und Fernsehpreis 1988 des Hartmannbundes (Verband der Ärzte Deutschlands) – an Thomas Greulich (40), Filmemacher und Fernsehjournalist, Mitinhaber einer TV-Produktionsgesellschaft. Preisgekrönt wurde Greulichs Film „Die letzten Tabus: Hämorrhoiden“. Der Film wurde am 10. März 1988 zum ersten Mal im Rahmen des „Gesundheitsmagazin Praxis“ im ZDF gesendet. Thomas Greulich, der seit 1970 als freier Mitarbeiter beim ZDF und später als angestellter Redakteur und Regisseur in der ZDF-Redaktion „Gesundheit und Natur“ arbeitete, machte sich

1979 mit einer eigenen Produktionsgesellschaft selbständig. Er erhielt unter anderem 1981 den Fortbildungsfilmpreis der Bundesärztekammer. Der Film- und Fernsehpreis des HB wurde ihm während der Hauptversammlung des Hartmannbundes am 13. Oktober in Baden-Baden vom HB-Vorsitzenden, Prof. Dr. med. Horst Bourmer, Köln, überreicht. EB

Medizin und Wissenschaft

„Argumente“. Eine Sendung für Hörer die mitreden wollen. Naturheilmittel: Helfen sie wirklich? Hessischer Rundfunk, 1. Programm, 12. November, 10.05 Uhr.

Der unsichtbare Gegner. Leben unter Schmerz. Film von Klaus Thiele-Dohrmann und Manfred Bannenberg. Drittes Fernsehen Nord, 12. November, 18.30 Uhr.

Sport im Westen extra. Seoul 1988: Die anderen Spiele. Bericht über die 8. Weltspiele für Behinderte. Redaktion: Horst-Dieter Schmidt. Drittes Fernsehen West, 13. November, 16.30 Uhr.

Journal am Vormittag. Sprechstunde. Informationen aus der Medizin. Hörertelefon: Das Krankenhaus der Zukunft. Deutschlandfunk, 15. November, 10.05 Uhr.

Pankreaplex® N

Harmonie
im
Oberbauch

Akute und chronische Erkrankungen des Verdauungsapparates auch nach chirurgischen Eingriffen –

Pankreaplex® N: Zusammensetzung: 10 ml Lösung enthalten: Percolat. 1 = 10 : Fruct. Cardui mar. 1,5 ml; Cort. Syzygii Jambol. 2,0 ml; Cort. Condurango 2,5 ml; Rad. Sarsaparillae 2,5 ml; Pankreatinhydrolysat 250 mg. Enthält 25 Vol.-% Alkohol. 1 Dragée enthält: Extr. sicc.: Fruct. Cardui mar. 2,5 mg, Cort. Syzygii Jambolani 10,0 mg, Cort. Condurango 12,5 mg, Rad. Sarsaparillae 12,5 mg; Pan-Für Diabetiker geeignet. **Indikationen:** des Verdauungsapparates, Appetitman-Säuglingen, Ernährungsumstellungs-Eingriffen im Magen-Darm-Bereich. 3mal täglich 30 Tropfen oder 3 Dragées mit Flüssigkeit vor oder zu den Mahlzeiten. Klein- und Schulkinder erhalten 3- bis 4mal täglich 20 Tropfen, Säuglinge 10 Tropfen in der jeweiligen Nahrungsportion. **Darreichungsformen und Packungsgrößen:** 50 Dragées N 2 DM 6,50, 100 Dragées N 3 DM 11,80, AP 1000 Dragées; 20 ml Lösung DM 6,65, 50 ml Lösung DM 13,40, AP 500 ml Lösung. (Stand: Juni 1988.)



Schaper & Brümmer
3320 Salzgitter 61

Hinweis: Akute und chronische Entzündungen gel und Dyspepsie bei Kindern und probleme. Zustände nach chirurgischen

Dosierung und Anwendungsweise: Klein- und Schulkinder erhalten 3- bis 4mal